

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-06-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

8. Juni 1950.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Lieber Herr Dr. Elster.

Ihr Brief vom 5. Juni langte an, und setzt mich einigermaßen in Erstaunen. Wir waren uns doch über die Sache Bachstein vollständig einig. Der Betrag ist damals auf *I h r e* Veranlassung hin als vertraglicher Honorarvorschuss auf "Runen und Wahrzeichen" überschrieben worden. Nicht ich habe diesen Ausgleich gewünscht, sondern Sie. Es hätte damals natürlich auch so gemacht werden können, dass ich Ihnen das Geld zurückgab, und der Verlag es mir schickte. Weshalb sollte ich denn nicht einwilligen, dass Geld nicht erst hin- und herging, zumal Sie es so wünschten.

Darüber hinaus wissen Sie, dass ich nach wie vor gerne bereit bin, wie bisher, Ihren freundlichen Einsatz für meine Dinge auch wirtschaftlich zu entgelten. So bin ich gerne bereit, Ihnen einen Anteil, auch an der neuen Auflage von "Wartalun" überweisen zu lassen, so bald das Honorar hier eingeht, worüber ich Ihnen gestern schrieb.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr